

# Auch USA waren zu Besuch

## BÜRON INBETRIEBNAHME DER SPEICHERBIBLIOTHEK EXAKT VOR DREI JAHREN

**Seit drei Jahren lagern Millionen Bücher in Büron. Die Speicherbibliothek habe sich bewährt, sagt Geschäftsführer Mike Märki. Ihm steht eine schlanke Administration zur Seite.**

Die Surentaler haben sich an den Anblick der Speicherbibliothek in der Ebene und unmittelbar neben dem Geleise der Sursee–Triengen-Bahn gewöhnt, obwohl das Gebäude markant ist. Doch die grünen und braunen Farben passen zur benachbarten Landschaft. Im Innern des Gebäudes steht ein gewaltiges Hochregallager. «Bald übersteigen wir den Bestand von 2,4 Millionen Büchern», verrät Geschäftsführer Mike Märki (im Bild). Laufend lagern seine Mitarbeiter weitere Bücher ein. Im Monat sind es zwischen 10'000 bis 20'000, weiss er und gibt zu bedenken: «Zu Spitzenzeiten 2016 waren es monatlich 220'000. Am 1. Februar des gleichen Jahres haben Mike Märki und seine Mitarbeiter den Betrieb aufgenommen.

### Ein gutes Zeugnis

«Es läuft alles gut und ruhig. Die Speicherbibliothek hat sich bewährt.» Im Grossen und Ganzen habe die Speicherbibliothek die ersten drei Jahre schadlos überstanden, die Kernprozesse seien im Griff, und die Kosten lägen unter Budget. 2013 stimmte das Luzerner Volk einem Kredit von 29 Millionen Franken zu. Nach ein paar Kinderkrankheiten mit der Technik laufe der Betrieb. Die Mitarbeiter müssen nur noch selten ins Lager, um Störungen zu beheben. Auch externe Si-



Mike Märki ist Geschäftsführer der Speicherbibliothek in Büron. FOTO STI/ARCHIV

cherheitsaudits haben der Speicherbibliothek kürzlich ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Einen Wermutstropfen hat der Geschäftsführer. «Unsere Administration ist sehr sehr schlank.» Die sieben Vollzeitstellen plus temporäre Arbeitskräfte, um die Spitzen zu brechen, reichten nicht, um alle administrativen Aufbauarbeiten zu erledigen. Pro Tag verarbeitet die Speicherbibliothek zwischen 400 und 500 Bestellungen, wobei rund 70 Prozent über die Zentral- und Hochschulbibliothek ZHB Luzern reinkommen. «Das hängt aktuell auch mit dem Umbau der ZHB zusammen. Derzeit ist fast der ganze Bestand bei uns.»

### In Büron gut aufgehoben

Der Leseraum hat bislang nur spärlichen Besuch – mit positiver Tendenz. «Drei bis vier Personen im Monat besuchen ihn», gibt Mike Märki bekannt. Zusammen mit der ZHB möchte er nun ein Konzept entwickeln, um die Dienstleistungen auszubauen und einen Mehrwert für die Bevölkerung anbieten zu können. «Ein Café wird es aber im Leseraum wohl nie geben.» Mike Märki betont, dass die Speicherbibliothek mit der Nachbarschaft ein gutes Verhältnis habe. «Wir fühlen uns in Büron gut aufgehoben.» Rund 70 Führungen zählte die Speicherbibliothek seit 2016. «Auch aus den USA besuchte uns eine Gruppe. Der Grossteil kommt jedoch aus dem deutschsprachigen Raum.» Eine intensive Beziehung unterhält die Speicherbibliothek mit der königlichen Nationalbibliothek der Niederlande, die ein ähnliches Projekt wie die Speicherbibliothek in Büron plant.

### Reserven sind keine vorhanden

Seit der Inbetriebnahme und der dazugehörigen Vereinsgründung wurde die Universitätsbibliothek St. Gallen als Mitglied aufgenommen. Das Kantonsgericht Luzern lagert als Kunde zudem abgeschlossene Gerichtsakten ein. «Verschiedene andere Anfragen erreichen uns. Spruchreif ist noch nichts», so Märki. Sobald ein Interessent allerdings ernsthaft anklopfe, müsse die Speicherbibliothek ausbauen, da keine Reserven vorhanden seien. In den nächsten drei Jahren werde das vermutlich nicht der Fall sein.

THOMAS STILLHART